

Zusammenarbeit mit zuweisenden Stellen und Institutionen

Wann und wie kommt die Psychiatrie Spitex zum Zug?

Herr Dr. Faton Dushi, die Spitex Heitersberg kann nun bereits seit Beginn ihres ambulanten psychiatrischen Betreuungsangebotes mit einem eigenen Psychiatrieteam auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und vielseitige Unterstützung für Patienten 65+ zählen. Wir freuen uns, dass Sie sich bereit erklärt haben, einen Einblick in diese Zusammenarbeit zu gewähren.



Dr. med. Faton Dushi ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH mit Schwerpunkten für Alterspsychiatrie und -psychotherapie sowie Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie. Sein Studium hat er an der medizinischen Universität Pristina absolviert. Seit 2003 lebt und arbeitet er in der Schweiz und wohnt mit seiner Familie in Fislisbach. Er ist Fachleiter für Alterspsychiatrie und Stv. Leitender Arzt in der Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuro-psychiatrie (KAN) im Zentrum für Konsiliar- und Liaison-Psychiatrie und Psychosomatik (ZKL) der PDAG in Dättwil.

Welchen Bezug haben Sie zur Psychiatrie Spitex Heitersberg und deren Leitung?

Zur Spitex Heitersberg habe ich bereits seit längerem einen guten Kontakt. Meine Patientinnen und Patienten, die ich ambulant betreue, sind über 65-jährig und oft multimorbid; es bedarf daher der Zusammenarbeit mit anderen Anlaufstellen wie z.B. der Spitex Heitersberg. Dies sowohl in Form einer Überweisung als auch bei der koordinierten Betreuung der Patienten. Frau Bettoli kenne ich seit der gemeinsamen Zeit bei den Psychiatrischen Diensten Aargau (PDAG) in Windisch, wo ich als Assistenzarzt seinerzeit ein stationäres Jahr für meinen Facharzt absolvierte. Wir haben damals auf der gleichen Abteilung gearbeitet. Auch andere Mitglieder des Spitex Psychiatrieteams kenne ich durch die aktive Zusammenarbeit sehr gut.

Sie sind als Psychiater im ambulanten Bereich tätig. Wie sieht ein Arbeitstag bei Ihnen aus?

Mein Arbeitstag beginnt im Ambulatorium in Dättwil um 08.00 Uhr mit stündlichen Sprechstunden bis zur Mittagspause. Bei Erstkonsultationen können diese auch bis zu 90 Minuten dauern. Nachmittags führe ich die Sprechstunden weiter. Wenn ich zum Regio-Einsatz im Konsiliar- und Liaisondienst-Team eingeteilt bin, stehe ich den Kooperationspartnern bzw. Spitälern zur Verfügung, falls es Konsil-anmeldungen gibt. Alle zwei Wochen bin ich auch bei der Stiftung FARO in Windisch im Einsatz und betreue dort Bewohnende mit zumeist chronischen psychischen Erkrankungen. Wann immer möglich, besuche ich PDAG-interne

und auch externe Fortbildungen. Einen Teil des Arbeitstages beanspruchen zudem administrative Aufgaben. Und falls ein Teammitglied krank ist, übernehme ich auch Vertretungen und biete kurzfristige Termine im Sinne von Notfallgesprächen an.

An welchen Erkrankungen leiden Ihre Patienten vorwiegend?

Die Krankheitsbilder meiner Patienten sind sehr unterschiedlich und beinhalten praktisch alle Diagnosen, die zur Psychiatrie gehören, wie z. B. affektive Störungen, Angststörungen, Burnout, Psychosen, Demenzen sowie psychosomatische Erkrankungen und Persönlichkeitspathologien.

Wie kann man sich den Übergang von Ihrer psychiatrischen Behandlung zur Spitex vorstellen?

Ich kläre meine Patienten darüber auf, dass der Einsatz der Psychiatrie Spitex für ihre gegenwärtige Gemütslage eine zusätzliche Stütze darstellen und neben der ambulanten Behandlung dazu beitragen kann, dass sie aus dem «Tief» herauskommen und ihr selbständiges Leben wieder erlangen können. Wenn die Patienten zustimmen, melde ich sie bei der Psychiatrie Spitex schriftlich an. Die Anmeldung enthält die Diagnose, die aktuelle Medikation, den Auftrag an die Psychiatrie Spitex sowie die Patientendaten. Zudem erkläre ich meinen Patientinnen und Patienten den weiteren Ablauf, und dass sich die Psychiatrie Spitex für einen Termin zur Bestandesaufnahme bei ihnen zu Hause direkt melden wird.

Eliane Bettoli: Aus Sicht der Spitex ist es zwingend, dass die Patienten ihr Einverständnis zur Begleitung durch die Spitex geben, da ohne diese Zusage keine Spitex-Leistungen erbracht werden können. Es ist die Idealsituation, wenn der Facharzt Psychiatrie die Patienten entsprechend informiert und vorbereitet. So können wir als Psychiatrie Spitex fließend in den Prozess einsteigen.

«Es ist zwingend, dass die Patienten ihr Einverständnis geben.» Eliane Bettoli

Woran erkennen Sie den Bedarf für eine psychiatrische Spitex-Betreuung?

Aufgrund meiner diagnostischen Einschätzung prüfe ich je nach Schwere der psychischen Symptomatik und unter Berücksichtigung der Vorgeschichte, der Familiensituation und des Umfeldes, ob ein Einsatz der Psychiatrie Spitex angezeigt ist. Wenn sich herausstellt, dass meine ambulante Behandlung allein nicht ausreicht und ein zusätzliches



***Eliane Bettoli** ist seit 2017 in der Spitex Heitersberg tätig. Seit 2022 leitet sie als Geschäftsleitungsmitglied den Bereich Spezialdienste und führt das Psychiatrieteam mit aktuell 15 Fachpersonen. Die dreifache Mutter ist Pflegefachfrau HF, Schwerpunkt Psychiatrie mit CAS in ambulanter psychiatrischer Pflege und verfügt auch über langjährige Erfahrung in der stationären Psychiatrie.*

Unterstützungsangebot zur Stabilisierung beitragen würde, leite ich eine Anmeldung ein. Ein wesentlicher Vorteil der Psychiatrie Spitex ist ja, dass sie im Unterschied zur Sprechstunden-Situation die Patienten im Alltag vor Ort begleiten und dabei Eindrücke sammeln kann, wie sie in gewohnter Umgebung «funktionieren». Die Zustimmung seitens der Patientin oder des Patienten wird jedoch klar im Voraus eingeholt.

Eliane Bettoli: Auch bei Spitex Klienten, die bereits Pflege- oder Hauswirtschafts-Leistungen beziehen, kann eine psychiatrische Spitex-Begleitung erforderlich werden. In solchen Situationen unterstützen sich die Spitex-Mitarbeitenden gegenseitig und veranlassen eine Einschätzung durch die Psychiatrie Spitex. Durch diese Vorabklärung kann ein Facharzt Psychiatrie frühzeitig involviert werden, sodass die Spitex Klienten bedarfsgerecht betreut und wenn immer möglich Klinikaufhalte vermieden werden können.

«Wichtig ist, dass sorgfältig geprüft wird, welche Unterstützung durch die Spitex erforderlich ist.» Dr. Faton Dushi

Können Sie dazu ein praktisches Beispiel nennen?

Als Fallbeispiel mag folgende Schlüsselsituation eines Patienten dienen, der an einer chronischen bipolaren Störung litt und zudem somatische Begleiterkrankungen aufwies. Er war sozial wenig vernetzt und lebte mit seinem Sohn in einem abgelegenen Haus. Neben der Psychiatrie Spitex stand bei ihm auch die somatische Spitex regelmässig im Einsatz. Bei wiederkehrenden Krisen, vor allem akuten Hoch- oder Tiefphasen war er nicht krankheitseinsichtig; die reguläre Medikamenteneinnahme gestaltete sich entsprechend schwierig. Dank des regelmässigen Austausches mit der Psychiatrie Spitex und im Bedarfsfall mit Kriseninterventionsgesprächen im Ambulatorium gelang es schliesslich, Veränderungen, die auf eine akute Dekompensation hindeuten würden, frühzeitig zu erkennen, um so den Patienten aufzufangen und eine erneute Klinikeinweisung so lange wie möglich zu vermeiden.

Wann braucht es nach einer stationären Behandlung eine psychiatrische Spitex-Begleitung?

Eine solche scheint mir angezeigt, wenn Folgendes gegeben oder erforderlich ist:

- Zur weiteren Symptomüberwachung vor Ort
- Zur Beobachtung, wie Patienten nach der Rückkehr in ihre gewohnte Umgebung den Alltag bewältigen können
- Zum Aufbau und Einspielen einer Tagesstruktur
- Zur Förderung der Selbständigkeit
- Zum Anknüpfen an frühere Ressourcen
- Zur Entlastung der Angehörigen
- Zur Kontrolle der Medikamenteneinnahme und -abgabe unter Aufsicht von Dritten

Worauf kommt es an, dass ein Übertritt von der Psychiatrie nach Hause mit Spitex-Unterstützung gelingt?

Wichtig ist, dass anhand der erreichten psychischen Stabilität und der noch vorliegenden Einschränkungen sorgfältig geprüft wird, welche Unterstützung durch die Psychiatrie Spitex poststationär erforderlich ist. Insbesondere sind auch die individuellen Ziele und subjektiven Erwartungen der Patienten zu besprechen und zu klären. Ebenso ist das Umfeld, falls eines vorhanden ist, von Anfang an mit einzu beziehen. Auch eine enge Zusammenarbeit mit ambulanten psychiatrischen Anlaufstellen ist erforderlich.

Wo sehen Sie allenfalls Grenzen einer ambulanten psychiatrischen Spitex?

Grenzen liegen vor allem dort, wo Patienten ein solches Behandlungsangebot ablehnen oder das betreuende Umfeld durch die psychischen Verhaltensauffälligkeiten dermassen erschöpft bzw. belastet ist, dass eine weitere Betreuung zu Hause die Angehörigen überfordern würde. Dann kommt das Setting nicht zum Tragen.

Treffen Sie Betreuungsempfehlungen auch in Zusammenarbeit mit Hausärzten?

In speziellen Fällen treffe ich Betreuungsempfehlungen zusammen mit Hausärztinnen und -ärzten, wenn dies mehr Erfolg verspricht. Das trifft vor allem bei Patienten zu, die eine Psychiatrie Spitex primär ablehnen, zu denen die behandelnden Hausärzte jedoch einen guten Draht haben. Dies kann sich auf die Einsicht und die Mitarbeit seitens der Patientin oder des Patienten zugunsten einer Psychiatrie Spitex Betreuung positiv auswirken.

Wie gelingt die Zusammenarbeit in komplexen Situationen mit Hausärzten, Fachärzten, Psychiatrien, Angehörigen, Spitex, Spital – neben den Klienten?

Durch die rasche Übermittlung meiner fachsprachigen und differenzierten Befunde, kompetente Kommunikation auf Augenhöhe, regelmässigen persönlichen Austausch oder auch durch Korrespondenz per E-Mail, falls nötig. Das erleichtert und fördert aus meiner Sicht die Zusammenarbeit sehr, daher lege ich auch grossen Wert darauf.

Interview: Eliane Bettoli und Ernst Bannwart



Anhang zum Interview der Spitex Heitersberg mit Dr. Faton Dushi, Facharzt FMH («Monitor», Ausgabe 1-23)

Leistungsübersicht PDAG und Psychiatrie Spitex

Welche psychiatrischen Angebote gibt es bei der PDAG und wer kann diese beziehen?

Das Ambulatorium der PDAG in Dättwil umfasst ein breites Angebot und bietet namentlich Folgendes an:

- Spezialsprechstunden für ältere Menschen (65+)
- Abklärung und Behandlung von Hirnleistungsstörungen, Demenzerkrankungen oder anderen neuropsychiatrischen Syndromen (inkl. Memory Clinic Baden in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden)
- Spezialsprechstunden für Menschen mit komplexen medizinischen Komorbiditäten und medizinisch nicht erklär-baren Beschwerden (Bariatrische Sprechstunde, Peripartal- und Gynäkopsychiatrie etc.)
- Therapievorschlüsse zuhanden der Auftraggebenden und Beratung von Patienten und Angehörigen (inkl. Prävention und Altersgesundheit)

Diese Angebote können bei uns auch Patienten aller Altersgruppen beziehen

Welche ambulanten psychiatrischen Leistungen erbringt die Psychiatrie Spitex?

Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Fachärzten, Beratungsstellen, Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Therapeuten, betreutem Wohnen und anderen psychosozialen Diensten und Angeboten der Gemeinden.

Bei der psychiatrischen Betreuung fokussieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

- Unterstützung und Begleitung während psychisch belasteten Lebenssituationen
- Förderung von Eigenpotenzial zur Wiedererlangung der Selbstbestimmung
- Bedarfsgerechte Unterstützungsintervalle und Begleitung bei Facharzt-Terminen
- Krisenmanagement, Prävention und Rückfallprophylaxe
- Symptomkontrolle und Psychoedukation
- Entlastungs- und Beratungsgespräche mit Angehörigen
- Zusammenarbeit mit involvierten Personen und Diensten

Unsere Beziehungsarbeit wird durch qualifizierte Fachpersonen mit hoher Kontinuität in Form des Bezugspersonensystems praktiziert.

Über welchen fachlichen Hintergrund verfügen die Mitarbeitenden der Psychiatrie Spitex?

Im Psychiatrieteam der Spitex Heitersberg arbeiten ausschliesslich Fachpersonen. Sie haben eine Ausbildung als Pflegefachperson HF mit Schwerpunkt Psychiatrie oder als Fachperson Betreuung Psychiatrie absolviert.

Die Mitarbeitenden verfügen über vielfältige praktische Erfahrungen, beispielsweise in den Bereichen Akutpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Abhängigkeitserkrankungen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Traumafolgestörungen, Sozialberatung, Krisenintervention, Autismus-Spektrums-Störungen, Mutter-Kind Beziehungen sowie in Palliativ Situationen.